

Vorwort

Nachdem ich in den Jahren 2011 und 2013 die Bände „Kirchengeschichte Freibergs 1933–1945“ und „Kirchengeschichte Freibergs 1162–1648. Vom Mittelalter zur Frühen Neuzeit“ herausbringen konnte, erscheint nun der Band II, der sich mit der Freiburger Kirchengeschichte von 1648 bis 1933 befasst. Hierfür gab es, vor allem für die Zeit nach 1737, keine Vorlage. Fast alles war aus den Akten des Freiburger Stadtarchivs und des Freiburger Ephoralarchivs neu zu erarbeiten. Denn nur bis 1737 reicht die einzige bisher erschienene Kirchengeschichte Freibergs von Christian Gotthold Wilisch. Ich habe mich bemüht, Wichtiges und Interessantes aus den Akten zu erheben. Manchem Leser wird auffallen, dass viele Einzelheiten aufgeführt werden. Aber ich bin der Überzeugung, erst sie machen die Geschichte lebendig.

Der Leser wird weiter bemerken, dass sich die Darstellung fast nur auf die Geschichte der evangelisch-lutherischen Kirchgemeinden bezieht. Das erklärt sich insoweit, als die anderen Konfessionen in der darzustellenden Zeit kaum eine Rolle in der Stadt spielten. Doch sind die Gründung einer römisch-katholischen Gemeinde und die Existenz von kirchlichen Sondergemeinschaften seit der Mitte des 19. Jahrhunderts durchaus im Blick. Eine Zusammenarbeit der Kirchen, wie sie heute eine Selbstverständlichkeit darstellt, ist bis 1945 nicht zu erkennen.

Ob ein abschließender vierter Band zur Freiburger Kirchengeschichte nach 1945 erscheinen wird, kann ich heute noch nicht versprechen. Auf jeden Fall gibt es mit den drei vorliegenden Bänden nunmehr eine geschlossene Darstellung von 1162, dem Beginn der Besiedlung des Freiburger Raumes, bis zum Ende des Zweiten Weltkrieges.

Kursiv gedruckt wurden Zitate. Ein Abkürzungsverzeichnis für die Literaturnachweise steht am Ende des Buches.

Ich danke den Mitarbeiterinnen des Freiburger Ephoralarchivs ebenso wie denen des Freiburger Stadtarchivs, in dem sich auch einige Akten zur Kirchengeschichte befinden, für ihre Hilfe und dem Sax-Verlag für die Aufnahme in sein Verlagsprogramm. Für Druckkostenzuschüsse danke ich dem Ev.-Luth. Landeskirchenamt Sachsens und dem Ev.-Luth. Kirchenbezirk Freiberg. Der Sparkassenstiftung Mittelsachsen und dem Freiburger Altertumsverein danke ich für ihre Unterstützung.